



Stürmten in 25 Kilogramm schwerer Kluft den Rheinturm hoch (von links): Michael Klahold, Gregor Brockmann und Andreas Tegethoff aus Altenbeken sowie die Kirchborchener Sarah Fischer, Jasmin Wittmann, Ramona Wache, Sven Böddeker, Fabian Fischer, Lars Egold und Christian Schowert.

## 960 Stufen bis zur Glückseligkeit

### Feuerwehr tritt beim härtesten Wettkampf der Republik an

**Altenbeken** (hst). »Nach 50 Metern hätte ich am liebsten schon aufgegeben.« Als Christian Schowert mit schwerem Schutzanzug und Pressluftatmer den Düsseldorfer Rheinturm hochstürmt, steht ihm der Schweiß in den Augen. Nur weil ihn Feuerwehrkamerad Lars Egold anfeuert, bewältigt er die nächsten Treppenstufen.

Mit neun Feuerwehrleuten aus Altenbeken und drei weiteren Kirchborchener Kameraden haben die Beiden am »Skyrun« in Düs-

seldorf teilgenommen, dem härtesten Feuerwehr-Wettkampf Deutschlands. Ein halbes Zentner Kluft auf dem Buckel, stürmten die Blauröcke truppweise den Rheinturm rauf – 180 Höhenmeter, 960 Stufen.

Eine Teamleistung, denn die Zweiertrupps durften beim Zieleinlauf nicht mehr als 15 Sekunden auseinander liegen. Zwischen 12 und 25 Minuten benötigten die befreundeten Himmelsstürmer schließlich, um den Turm zu erklimmen.

»Wir haben es alle geschafft. Mehr wollten wir nicht«, blickt Andreas Tegethoff aus der Altenbeker Wehr zurück. Schließlich hätte es auch anders ausgehen können: Einige Läufer waren bis zur Erschöpfung gelaufen, so dass sie von Notärzten behandelt werden mussten. Für die ortsansässigen Feuerwehrleute jedoch ein kalkuliertes Risiko. »Im Ernstfall müssen wir Einsatzkräfte zu solchen Höchstleistungen auch in der Lage sein«, sagt Feuerwehrmann Tegethoff.



### SKYRUN

Beim Skyrun dürfen nur aktive Feuerwehrleute von Berufs-, Betriebs-, Werks- und Freiwilligen Feuerwehren an den Start gehen. Die Teilnehmer müssen den Wettkampf mit Einsatzhose, -jacke, -stiefel, -handschuhen und Feuerwehrhelm absolvieren. Die Gewinner des Skywalks 2009 kommen aus Coesfeld-Kelkheim. Max Friedrich und Ralph Krüger stürmten die 960 Treppenstufen in 7 Minuten und 29 Sekunden hinauf. Sie lagen damit 19 Sekunden vor den Zweitplatzierten.